Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 39/40 (1902)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

châtel, Albert Näf in Lausanne und E. Vischer in Basel, ferner aus Herrn Staatsarchivar Arthur Piaget in Neuchâtel.

Den Bewerbern wird empfohlen, die neueren ausgeführten Archivbauten zu studieren. Die Anordnung der Räume soll praktisch und den Bedürfnissen des Dienstes angemessen sein. Alle Lokale sollen sicher, trocken, hell und gut erwärmt sein. Im Aeusseren wird eine einfache architektonische Erscheinung gewünscht, die im Einklang mit den benachbarten Gebäuden, namentlich auch mit einem die Umgebung dominierenden alten Turm stehen soll. Es bleibt den Bewerbern anheimgestellt an dem in unmittelbarer Nähe des Bauplatzes befindlichen Gefängnis, das sehr nüchtern aussieht, Abänderungen der äusseren Erscheinung vorzunehmen. Zu diesem Zwecke sind dem Programm eine geometrische Ansicht der Südfassade und eine Photographie des Gefängnisses, ferner zwei Profile und ein Lageplan im Masstab von 1 : 500 beigelegt. Leider ist der letztere sehr unklar; nur mit Mühe kann man sich über die Ausdehnung des Bauplatzes, d. h. der Liegenschaft des Herrn de Tribolet-Hardy, dessen Name durch eine Nummer ersetzt ist, Rechenschaft geben. Auch die umliegenden Gebäude dürften anstatt mit Nummern durch Angabe ihrer Bestimmung bezeichnet sein. Auf Grundlage des zur Verfügung gestellten Planmaterials wird es Architekten die die Verhältnisse nicht sehr gut kennen und den Bauplatz samt der weiteren und näheren Umgebung nicht genau besichtigt haben, schwer fallen, erfolgreich mit den tüchtigen Kollegen von Neuchâtel zu konkurrieren. Programme mit Beilagen sind von der Staatskanzlei erhältlich.

Preisausschreiben.

Preisausschreiben über fest angebrachte Riemenaufleger. Die «Association des Industriels de France contre les accidents du travail» schreibt einen Wettbewerb aus für einen guten, fest angebrachten Riemenaufleger. In dem Ausschreiben wird betont, dass transportable Riemenaufleger, für welche die Gesellschaft schon früher einen Preis ausgesetzt hatte, wegen den Abmessungen und der Geschwindigkeit des Riemens nicht immer anwendbar seien; in solchen Fällen wären Riemenaufleger erforderlich, die an der Transmission oder in ihrer Nähe angebracht sind und, ebenso wie die transportablen Aufleger, bedienbar sein müssen ohne dass der Arbeiter den Boden zu verlassen braucht. Solche Aufleger müssen einfach und fest gebaut, leicht anbringbar und bedienbar sein; sie müssen in möglichst vielen Fällen der Geschwindigkeit, Breite und Länge des Riemens u. s. w. anwendbar sein: sie dürfen keine Gefahr bei ihrer Handhabung bieten; sie müssen das Abwerfen wie das Auflegen des Riemens leicht ausführen lassen und billig sein. Die Preisbewerber haben vor dem 1. Oktober 1902 an den Präsidenten der Gesellschaft, rue de Lutèce 3, Paris, eine genaue Beschreibung des Apparates, möglichst von einem Modell oder von Zeichnungen begleitet, einzusenden und dem Preisgericht auf Verlangen zwei Apparate oder, falls dieser für zwei verschiedene Verwendungsweisen angepasst werden kann, einen solchen, zu praktischer Prüfung zur Verfügung zu stellen und sie hierfür in den betreffenden Betrieben anzubringen. Falls der Bewerber statt eines im verkleinerten Masse ausgeführten Modells einen Apparat in natürlicher Grösse einsenden will, ist dies dem Direktor der Gesellschaft mitzuteilen, der dann bestimmen wird, wohin der Apparat zu senden ist. Die für den Wettbewerb vorgelegten Systeme bleiben Eigentum der Preisbewerber, die Gesellschaft behält sich jedoch die Veröffentlichung der Beschreibungen und Zeichnungen vor.

Zur Honorierung sind 1000 Fr. ausgesetzt, welche ganz oder geteilt vergeben werden können.

Literatur.

Gleichstrommessungen. Handbuch für Studierende und Ingenieure. Für den praktischen Gebrauch bearbeitet von *Milan F. Zsakula*, Maschineningenieur, Assistent an der königl. technischen Hochschule in Budapest. Berlin 1901. Verlag von Louis Marcus. Preis geb. 8 M.

Auswahl und Behandlung des Stoffes in dem vorliegenden Werke erwecken unwillkürlich den Eindruck, dass der Verfasser über die wirklichen Bedürfnisse derjenigen Kreise, für welche er sein Buch bestimmt hat, selbst noch zu wenig orientiert ist, um denselben auf dem weiten Gebiete der Gleichstrommessungen ein zuverlässiger Ratgeber sein zu können. Techniker und Ingenieure, die nicht selbst Elektriker sind, aber in ihrer praktischen Tätigkeit öfters elektrische Messungen auszuführen haben, wie im Vorwort gesagt ist, dürfen nämlich erwarten in einem solchen Spezialwerk in erster Linie eine sichere Wegleitung darüber zu finden, welche Methoden und Apparate von Fall zu Fall zu wählen sind, wenn die zu messenden Stromstärken, Spannungen und Widerstände sehr kleine, mittlere oder sehr grosse Werte besitzen; im Fernern ist für sie u. a. wissenswert, welche Genauigkeit sich mit den verschiedenen Verfahren und Instrumenten erreichen lässt und welche Vorsichtsmassregeln zu beobachten sind, um die Fehler der Messungen auf ein Minimum zu reduzieren. Statt dessen begnügt sich der Verfasser eine Reihe älterer und neuerer Messmethoden kritiklos nebeneinander aufzuführen und es dem Lernenden zu überlassen selbst herauszufinden, welche derselben mehr als bloss historisches Interesse beanspruchen dürfen und welche zu wählen sind, wenn es sich um Messungen in Starkstromanlagen und in Schwachstromanlagen handelt.

Während z. B. Voltameter, Tangenten- und Sinusbussole noch ausführlich besprochen werden, vermisst man dagegen gänzlich die Beschreibung moderner Ampèremeter, wie sie heute in der elektrotechnischen Industrie und auch in den Laboratorien allgemeine Verwendung finden, desgleichen eine solche über neuere Spannungs- und Arbeitsmesser. Bei manchen Abschnitten, so bei dem über Isolationsmessungen würden Zahlenbeispiele sehr willkommen sein, um dem Leser ein Urteil über die Grössenordnung der zu messenden Werte zu verschaffen; der Verfasser hat es jedoch vorgezogen sich unnötigerweise über mechanische und elektrotechnische Elementarbegriffe, wie Kraft, Arbeit, Dreh- und Trägheitsmomente, Berührungselektrizität, Stromquellen u. s. f. zu verbreiten, welche bei Lesern mit der zum Verständnis der gleichfalls nicht zur Sache gehörenden Abschnitte über Pendelbewegungen, Potential und Magnetismus erforderlichen mathematischen Vorbildung ohne weiteres als bekannt vorausgesetzt werden dürfen. Ebenso hätte es dem Zwecke des Buches jedenfalls besser entsprochen, wenn an Stelle des Abschnittes über Photometrie etwa ein solcher über Gleichstromelektrizitätszähler aufgenommen worden wäre.

Wenn daher das Buch die in der Fachliteratur noch bestehende Lücke wirklich ausfüllen soll, so muss der eigentliche Gegenstand desselben in einer neuen Auflage gründlicher und erschöpfender behandelt werden, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Starkstrom- und Schwachstromtechnik und unter Weglassung des jetzt ganz unverhältnismässig viel Raum beanspruchenden entbehrlichen Beiwerkes. *D.*

Gesteinskunde für Techniker, Bergingenieure und Studierende der Naturwissenschaften von Professor Dr. *F. Rinne*, technische Hochschule, Hannover. Mit vier Tafeln und 235 Abb. im Text. Hannover 1901. Verlag von Gebrüder Jänecke. Preis geb. M. 9,60.

Durch diesen Titel hat der Verfasser die Absicht angedeutet, sein Buch ganz speziell den Bedürfnissen der Technik anzupassen. Dem entsprechend bietet er den Interessenten naturgemäss nicht eine einseitige Gesteinsbeschreibung, sondern stellt die Gesteine dar als wesentliche Glieder des Erdganzen und macht zunächst bekannt mit der geologischen Erscheinungsform, den allgemeinen Lagerungsverhältnissen und Lagerungsstörungen, der Absonderung und Teilbarkeit der Gesteine. Ein Abschnitt von 16 Seiten orientiert über die wichtigsten (optischen, mikrochemischen und mechanischen) Untersuchungsmethoden; die Mitteilungen über die «Härteprüfung» sind leider auf das Verfahren mit der Mohsschen Härteskala beschränkt geblieben, während eine etwas weitere Ausführung dieses Kapitels in Hinblick auf die Fragen der Praxis (Bohrfestigkeit, Abnutzbarkeit, Methode Rosiwal) nahe gelegen hätte. — Den Hauptteil des Buches bildet die gedrängte Charakteristik der Gesteinsgemengteile, sowie die Uebersicht über die Gesteine selbst, die gegliedert werden in Eruptivgesteine, Sedimente und kristalline Schiefer, erstere wieder zerfallend in plutonische Gesteine, Plutonitporphyre und vulkanische Gesteine, entsprechend der vielfach üblichen Teilung in Tiefengesteine, Ganggesteine und Ergussgesteine. In der ausführlichen Behandlung der Sedimente erfolgt eine Gruppierung in Trümmersedimente, Ausscheidungssedimente (neptunische und äolische) und Kohlengesteine. Bei der Schilderung der Eruptivgesteine findet das strukturelle Gefüge und die chemische Zusammensetzung der Gesteinstypen die gebührende Berücksichtigung. Betrachtungen über die Erscheinungen des Kontaktes, die zerstörenden Wirkungen des Wassers, der Luft, der Sonnenbestrahlung und der Organismen, sowie über die Dislokation und Wiederablagerung der Zerstörungsprodukte rücken in ansprechender Weise die Gesteine in den Bereich der an der Erdoberfläche zu verfolgenden geologischen Vorgänge. Der Praktiker findet ein eigenes Kapitel «über technisch besonders wichtige Verhältnisse der Gesteine», worin z. B. über Gewinnbarkeit, Festigkeit, Wetterbeständigkeit und Luftdurchlässigkeit das Nötigste zusammengefasst ist. — Eine sehr schätzenswerte Zierde des Buches bildet die grosse Fülle prächtiger Abbildungen, vielfach Originale, die zur Veranschaulichung der geologischen Lagerungsverhältnisse und des strukturellen Gefüges meist in recht glücklicher Form und Auswahl herbeigezogen werden und den einfachen klaren Text vorteilhaft unterstützen. Das Buch wird deshalb zweifellos anregend wirken und dem Techniker ein fachmännischer Ratgeber sein, der bestens empfohlen zu werden verdient.

Sonderabzüge aus der Schweizerischen Bauzeitung:

Einem aus dem Kreise unserer Leser wiederholt geäusserten Wunsche nachkommend, lassen wir hier ein Verzeichnis der wichtigeren Sonderabzüge aus den letzten Bänden u. Z. folgen. Dieselben können soweit der Vorrat reicht von der Redaktion bezogen werden:

Der Brückenbau sonst und jetzt. Vortrag gehalten am 2. November 1897 im Techn. Verein zu Frankfurt a. M. von Reg.- und Baurat Professor *Mehrtens* in Dresden. Mit 47 Abbildungen im Text. Preis: Fr. 2,50.

Die Bauweise Hennebique. Von Professor Dr. *W. Ritter* in Zürich. Mit 21 Abbildungen im Text. 3. Auflage. Preis Fr. 1,70.

Das neue Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. Von Ingenieur A. Weiss, Gaswerkdirektor in Zürich. Mit 42 Abbildungen im Text und 4 Tafeln. Preis Fr. 2,50.

Bericht über die Konstruktion und Wirkungsweise der Transformatorturbine. Von Professor Dr. *Franz Prášil* in Zürich. Preis: Fr. 1,50.

Die elektrische Vollbahn Burgdorf-Thun. Von Ing. *E. Thomann* in Baden. Mit 40 Abb. im Text. Preis geh. Fr. 1,40, geb. Fr. 2,50.

Die Turbinen und deren Regulatoren an der Weltausstellung in Paris 1900. Von Professor Dr. *F. Prášil* in Zürich. Mit 79 Abb. im Text. Preis Fr. 2,50.

Die Dampfmotoren an der Weltausstellung in Paris 1900. Von Professor Dr. *A. Stodola* in Zürich. Mit 44 Abb. im Text. Preis Fr. 1,50.

Der Bau der Klausenstrasse. Von Professor *F. Becker* in Zürich. Mit 13 Abb. im Text. Preis 50 Ct.

Ueber die Absteckung des Simplontunnels. Von Ingenieur *Max Rosenmund* in Bern. Mit 11 Abb. im Text. Preis 1 Fr.

Ein neues System von armiertem Beton (System Siegwart). Von Professor *B. Recordon* in Zürich. Mit 11 Abb. im Text. Preis 50 Ct.

Das Carbidwerk Flums. Mit 31 Abb. im Text. Preis 1 Fr.

Zur Theorie der de Lavalschen Dampfturbine. Von Professor Dr. *A. Fliegner* in Zürich. Preis 50 Cts.

Elektrische Traktion auf normalen Eisenbahnen. Von Ingenieur *E. Huber*, Direktor der Maschinenfabrik Oerlikon. Preis 50 Ct.

Die Bauarbeiten am Simplontunnel. Von Ingenieur *S. Pestalozzi* in Zürich. Mit 88 Abb. im Text. Preis 2 Fr.

Mitteilungen über Parsons-Dampfturbinen. Nach Angaben von Ingenieur *E. Vannotti* in Baden. Mit 15 Abb. im Text. Preis 50 Ct.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Architektonische Hochbau-Musterhefte. Ausgewählte Vorlagen für Architekten, Bau-, Maurer- und Zimmermeister, technische Schulen, Studierende der Architektur. Kleinere, mittlere und grössere Einfamilienhäuser und Villen in verschiedenen Stilarten mit den dazu gehörigen Grundrissen und Details. Herausgegeben von *Hans Issel*, Architekt. XI. Sammlung, I. Teil: Moderne Einfamilienhäuser und Villen. 16 lithographierte Tafeln nebst Text. Verlag von Carl Scholtze in Leipzig. Preis geh. M. 3,50.

Illustriertes Handlexikon der gebräuchlichen Baustoffe. Von Architekt *Hans Issel*, k. Baugewerksschullehrer. Ein praktisches Hand- und Hilfsbuch auf dem grossen Gebiete der heutzutage gebräuchlichen Baustoffe in Bezug auf deren Gewinnung, Verarbeitung und Verwendung in neuester Zeit. Mit sehr vielen Abbildungen. Leipzig. Verlag von Theod. Thomas. Erscheint in 10 Lieferungen zu 1 M.

Der Wasserbau. Nach den Vorträgen gehalten am Finnländischen Polytechnischen Institute in Helsingfors von *M. Strukel*, Professor der Ingenieurwissenschaften. III. Teil, enthaltend: Schiffsschleusen, Schiffshebewerke und geneigte Ebenen für den Schiffstransport. Uferbau. Mit 110 Seiten Text, 9 Textfiguren und 20 Tafeln. 1902. Verlag von Söderström & Cie. in Helsingfors und A. Twietmeyer in Leipzig. Preis: geh. 15 M.

Die Elektrizität, ihre Erzeugung, praktische Verwendung und Messung. Mit 54 Abbildungen. Für jedermann verständlich kurz dargestellt von Dr. *Bernhard Wiesengrund.* Fünfte, veränderte Auflage, teilweise bearbeitet von Prof. Dr. Russner, Frankfurt a. M. Verlag von H. Berchhold. Preis geh. 1 M.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Maschineningenieur* für Organisation von Waschanstalten und Küchenanlagen. (1319)

Auskunft erteilt: Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
10. August	Präsident der Baukommission	Möriken-Wildegg (Aargau)	Erd-, Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten, sowie Eisenlieferung zum Gemeindesaalbau Möriken-Wildegg.
10. »	Anton Knobel, Präsident	Altendorf (Schwyz)	Erstellung von 50 m^3 Trockenmauer mit Fundamentaushub zu einem Kiessammler.
11. »	Ehrensperger, Kantonsbaumeister	St. Gallen	Schlosser- und Malerarbeit, Blitzableitung und Rolladenlieferung für Erweiterung des Krankenhauses in Wallenstadt.
11. »	Gemeindekanzlei	Küttigen (Aargau)	Grab- und Maurerarbeiten zu einer Wasserableitung für den Lättbach im Unterdorf.
11. »	J. R. Graf, Gemeindeschreiber	Küttigen (Aargau)	Verschiedene Arbeiten für Erstellung einer Brunnenleitung in Küttigen.
12. »	Aug. Keller-Wild, Architekt	Romanshorn	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Granit-, Zimmermanns-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zum Neubau eines Absonderungs-Krankenhauses in Romanshorn.
12. »	Kanalisationsbureau	Basel	Erstellung der Kanäle in der Neubad-, Marschalken- und Kluserstrasse (Totallänge 900 *m*). Ausführung der Strassenanlagen auf den beiden letztern Strecken.
14. »	J. Biber, z. Frieden	Horgen	Verschiedene Arbeiten zur Vergrösserung der Reservoiranlage im Stocker-Horgen.
14. »	Hochbauamt	Zürich, Postgebäude	Erstellung der Gitter und Tore zu der Einfriedigung am Friedhof Enzebühl.
14. »	Jak. Peter, Gemeinderat	Wiesendangen (Zürich)	Maurer-, Zement-, Granit-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie Erstellen der Wege im Friedhofe in Wiesendangen.
14. »	Ls. Charrière, syndic	Cerniat (Fribourg)	Erstellung einer Brücke an der Strasse Valsainte-Planfèche.
15. »	Ortsvorsteherschaft	Arbon (Thurgau)	Erd- und Zementarbeiten für Erweiterung und Korrektion der Staatsstrasse in Arbon.
15. »	Secrétariat communal	Léchelles (Fribourg)	Aeussere Renovation und Bauarbeiten an der Kirche in Léchelles.
15. »	Karl Vollenweider, Landwirt	Langnau a. A. (Zürich)	Lieferung von Ton- und Steinzeugröhren, sowie Drainagearbeiten für Entwässerung der Schwerziwiesen in Langnau a. A.
15. »	Fr. Moser, i. d. Gutzlen	Arni (Bern)	Einfriedigung des Friedhofes Biglen (Zementsockel mit T-Eisen und Eisenportal).
16. »	Bureau des Stadttheaters	Bern, Zeughausg. 4	Schreinerarbeiten für den Neubau des Berner Stadt-Theaters.
16. »	G. Herzog, Ing. d. IV. Kreises	Laufenburg (Aargau)	Eindohlung des Dorfbaches in Leibstadt (142 *m* Zementröhren von 60 *cm* Lichtweite).
16. »	J. Kehrer, Architekt	Zürich	Gipser-, Glaser- und Schreinerarbeiten zum Schulhause mit Turnhalle in Küsnacht.
16. »	Paul Perrin, Architekt	Biel, Neuhausstr. 14	Sämtliche Arbeiten für Erstellung eines neuen Schulhauses in Finsterhennen.
17. »	A. Rimli, Architekt	Frauenfeld (Thurgau)	Sämtliche Arbeiten für den Bau eines katholischen Pfarrhauses in Weinfelden.
20. »	Hauptmann Dörig	Schwende (Appenzell)	Bau der Strasse vom Weissbad nach Wasserauen. Länge 3450 *m*, Breite 4,20 *m*.
20. »	Jetzer, Gemeinderat	Vogelsang b. Lengnau (Aargau)	Ausführung einer Strassenkorrektion in Vogelsang. Kostenvoranschlag 5500 Fr.
20. »	Joh. Jos. Schuler, z. Hof	Sattel (Schwyz)	Erstellung einer etwa 500 *m* langen Strasse für die Strassengenossenschaft Sonnenberg.
20. »	O. Mohr, Advokat	Schuls (Graubünden)	Ausführung eines Elektrizitäts-Wasserwerkes am Clemgiabach, Wasserfassung mit Stauwehr, Aussprengung eines Stollens von 700 *m* Länge, Erstellung der Druckleitung und des Maschinenhauses, nebst Zugangswegen und Wuhrungen, sowie Lieferung der Turbinen, zusammen im Betrage von etwa 140 000 Fr.
20. »	Gutsverwaltung	Münsterlingen (Thurg.)	Drainagearbeiten sowie Erstellung einer Strasse auf dem Staatsgute Münsterlingen.
21. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern, Bundeshaus Westbau, Zimmer 105	Erstellung von etwa 700 *m* Blendmauern in Zementbeton auf dem Schiessplatz im Sand bei Schönbühl.